

Fanzonen-Wirt im Ausgleich

■ Generalunternehmer nach Ausfällen zahlungsunfähig.

Wien. Das Catering-Unternehmen „Event & Gastro GmbH“ ist zahlungsunfähig. Rund 2,9 Millionen Euro Passiva stehen etwa 1,4 Millionen Aktiva gegenüber. Die insolvente Gesellschaft hatte im Zuge der Fußball-Europameisterschaft 2008 die Generallizenz über die Gastronomiebetriebe in der Wiener Fanzone über. Da die Besucherzahlen weit unter den Erwartungen blieben, forderten die Standmieter die Rückzahlung eines Großteils der Gebühren. Deshalb

sei die Schuldnerin in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten geraten, so der Kreditschutzverband von 1870 (KSV).

Das betroffene Unternehmen beschäftigt 73 Dienstnehmer. Vom Ausgleichsverfahren sind rund 150 Gläubiger betroffen. Den unbesicherten Gläubigern bietet der Caterer eine Ausgleichsquote von 40 Prozent. „Faktum ist, dass die Fanzone nicht so positiv war für uns“, sagte Geschäftsführer Christian Chytil. Für die Fanzone suchte die damalige „Stadt Wien Marketing und Prater Service GmbH“ (mittlerweile „Stadt Wien Marketing GmbH“) einen Generalkon-

zessionär. Chytil machte mit seinem Unternehmen das Rennen. Die hohen Lizenzkosten sollten sich primär über die Vergabe von Verkaufsständen an mehr als 80 Wirte amortisieren.

Durch Besucherausfälle bei gleichzeitig hohen Mieten machten die Wirte jedoch Verluste und forderten die Rückerstattung der Mieten. Diese Rückvergütungen seien ein „rein privates Vergnügen“ gewesen, welches ihm von niemandem ersetzt werde, so Chytil.

Laut KSV beabsichtige man nun, die Strukturen erheblich umzugestalten, um so eine Weiterführung des Unternehmens in geänderter Form zu ermöglichen. ■